

Inhaltsübersicht

	Seite
G. Pflichten der Geschäftsleitung im vorinsolvenzlichen Sanierungsverfahren	273
I. Überblick	273
II. Umsetzungsbedarf betreffend Art. 18 RL-E in deutsches nationales Recht	274
III. Adressatenkreis von Art. 18 RL-E	277
IV. Vorgaben für die nationalen Gesetzgeber nach Art. 18 RL-E	278
V. Weitere Pflichten bei Inanspruchnahme des präventiven Restrukturierungsrahmens	282
H. Richtlinienänderungen im Gesellschaftsrecht	283
I. Die Behandlung von Anteilseignern nach dem RL-E	283
II. Die gesellschaftsrechtlichen Vorgaben der RL (EU) 2017/1132	284
III. Regelungsziel des Art. 32 des RL-E	287
IV. Umsetzung des Art. 84 Abs. 4 der RL (EU) 2017/1132 im deutschen Recht	289
I. Zusammenhänge im Konzernrecht	291
I. Überblick	293
II. Bedeutung und Funktion von Konzernen	293
III. Typische Probleme der Konzerninsolvenz	297
IV. Lösungswege in Rechtswissenschaft und -praxis	300
V. Besonderheiten der außergerichtlichen Konzernsanierung	312
VI. Praxisbeispiel	320
J. Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz von Restrukturierung, Insolvenz und zweiter Chance	325
I. Übersicht	325
II. Justiz und Verwaltung (Artikel 24)	326
III. Verwalter im Bereich der Restrukturierung, Insolvenz und zweite Chance (Artikel 25)	327
IV. Verwalter im Bereich Restrukturierung, Insolvenz und zweite Chance (Artikel 26)	328
V. Beaufsichtigung und Vergütung von Verwaltern im Bereich Restrukturierung, Insolvenz und zweite Chance (Artikel 27)	330
VI. Einsatz elektronischer Kommunikationsmittel (Artikel 28)	331
K. Sanierungsverfahren in sonstigen Rechtsordnungen: Großbritannien	333
I. Scheme of Arrangement (SoA)	334
II. Company Voluntary Arrangement (CVA)	356
L. Sanierungsverfahren in sonstigen Rechtsordnungen	363
I. Präventive Restrukturierung in Frankreich	363
II. Präventive Restrukturierung in Italien	371
III. Präventive Restrukturierung in Spanien	377
Synopse RL-E vs. RL-E (Trilog)	381
Stichwortverzeichnis	417

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Geleitwort des Herausgebers	V
Verzeichnis der Bearbeiter	VII
Inhaltsübersicht	XI
Abkürzungsverzeichnis	XXIII
A. Vorwort	1
I. Vorgeschichte des Richtlinienentwurfs	2
II. Aufbau des Richtlinienentwurfs	2
III. Der präventive Restrukturierungsrahmen (Titel II)	3
1. Zugangsvoraussetzung	3
2. Einstellung der Zwangsvollstreckung	3
3. Restrukturierungsplan	4
4. Privilegierung von Forderungen bei Anschlussinsolvenz	5
5. Pflichten der Unternehmensleitung	5
6. Gesetzgeberische Beratungen	5
IV. Zweite Chance für Unternehmer (Titel III)	6
1. Entschuldung nach dem Richtlinienentwurf	6
2. Stand der Gesetzesberatungen	7
a) Rat der Europäischen Union	7
b) Europäisches Parlament	7
V. Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz von Restrukturierung, Insolvenz und zweiter Chance (Titel IV)	8
1. Regelungsvorschläge des Richtlinienentwurfs	8
2. Stand der Gesetzesberatungen	8
a) Rat der Europäischen Union	8
b) Europäisches Parlament	9
VI. Weiteres Vorgehen	9
B. Einführung und Verfahrensverständnis – Grundsätze vorbeugender Sanierungsmaßnahmen	11
I. Einführung	11
II. Verfahrensverständnis – Grundsätze vorbeugender Sanierungsmaßnahmen	12
1. Früh	12
2. Schnell	14
3. Still	16
4. Fazit	17
C. Das europäische Gesetzgebungsverfahren	19
I. Das bisherige Verfahren im Gesetzgebungsprozess auf europäischer Ebene (Stand September 2018)	19
1. Richtlinienentwurf der Europäischen Kommission	19
2. Arbeit in den Ausschüssen des Europäischen Parlaments	19
3. Beratungen im Europäischen Rat	21
4. Frühe Mitwirkung der Mitgliedstaaten	21
5. Erste Lesung im Parlament	22

	Seite
II. Ausblick: Das weitere Verfahren bis zur endgültigen RL	22
1. Erste Lesung im Parlament	22
2. Erste Lesung im Rat	22
3. Zweite Lesung im Parlament	23
4. Zweite Lesung im Rat	23
5. Weiteres Verfahren	23
III. Umsetzung der RL ins deutsche Recht und weiterer Ausblick	24
IV. Europarechtliche Grundlagen der RL und Anerkennung künftiger vorinsolvenzlicher Verfahren	24
1. Rechtsgrundlagen der Richtlinie	24
2. Einbettung der RL in übriges EU-Recht	25
3. Anerkennung künftiger präventiver Restrukturierungsverfahren der Mitgliedstaaten	26
 D. Vorschlag zur Verortung im deutschen Recht	 27
I. Überblick	27
II. Verortung im deutschen Recht	27
III. Verbleib des Schutzschirmverfahrens nach § 270b InsO	29
 E. Das vorinsolvenzliche Sanierungsverfahren nach dem Entwurf der RL der Europäischen Kommission vom 22. November 2016	 31
I. Verfahrensziel	32
1. Wesentliche Stationen bis zur Veröffentlichung des Richtlinievorschlags	32
a) Empfehlung der Europäischen Kommission für einen neuen Ansatz im Umgang mit unternehmerischem Scheitern und Unternehmensinsolvenzen vom 12. März 2014, C(2014) 1500 final bzw. 2014/135/EU	33
b) Aktionsplan der Europäischen Kommission zur Schaffung einer Kapitalmarktunion vom 30. September 2015, COM(2015) 468 final	33
c) Inception Impact Assessment der Europäischen Kommission vom 3. März 2016	34
2. Ziel des präventiven Restrukturierungsrahmens gemäß Richtlinievorschlag der Europäischen Kommission vom 22. November 2016 über präventive Restrukturierungsrahmen ua, COM(2016) 723 final	35
3. Einschränkung des Verfahrensziels des präventiven Restrukturierungsrahmens	36
a) Deutliche Abgrenzung zur Insolvenz	37
b) Begrenzung auf Geldkreditgläubiger	37
c) Sich einpassende Ergänzung des Werkzeugkastens	38
II. Grundsatz der Eigenverwaltung und Restrukturierungsverwalter	39
1. Grundsatz der unbeaufsichtigten Eigenverwaltung, Abs. 1	39
2. Die beaufsichtigte Eigenverwaltung nach Abs. 2 und 3	40
a) Der Restrukturierungsverwalter, Art. 2 Nr. 15	40
b) Bestellungs voraussetzungen	40
aa) Moratorium nach Art. 6	40
bb) Cross-class Cram-down nach Art. 11	41
cc) Ungeschriebene Gründe?	41
c) Bestellungsentscheidung	41
d) Kompetenzen des Restrukturierungsverwalters	42
aa) Mediator	42
bb) Supervisor	42
cc) Verwalter	42
III. Einleitungsvoraussetzungen	43
1. Überblick	43

	Seite
2. Formelle Einleitungsvoraussetzungen	44
a) Schuldner, die nicht vom Anwendungsbereich ausgenommen sind	44
b) Initiativrecht	44
c) Antrag bzw. Notifizierung	45
d) Bekanntmachung	47
e) Zusammenfassung der formellen Voraussetzungen	48
3. Materielle Voraussetzungen für die Inanspruchnahme des Restrukturierungsrahmens	48
a) „ <i>Wahrscheinlichkeit Insolvenz</i> “	48
aa) Wortlaut	49
bb) Systematik	50
cc) Zielsetzung von Art. 4 RL-E (Trilog)	50
dd) Zusammenfassung der europäischen „Eckpunkte“ betreffend den Begriff der „ <i>Wahrscheinlichkeit der Insolvenz</i> “	51
ee) Umsetzungsmöglichkeiten nach deutschem Recht	52
b) Einhaltung von Rechnungslegungs- und Buchhaltungspflichten	56
c) Ausgestaltung der Prüfung der materiellen Voraussetzungen	56
IV. Gerichtsbeteiligung	57
1. Die zur Entscheidung berufene Institution – Entscheidungskompetenz des nationalen Gesetzgebers	57
a) Übertragung der Entscheidungen auf eine Behörde	57
b) Übertragung der Entscheidungen auf (spezialisierte) Gerichte	58
aa) Zustimmungsersetzung nach Art. 10 Ziff. 1 a)	58
bb) Homologation nach Art. 10 Ziff 1 b)	59
c) Aus- und Fortbildung der entscheidenden Institution	59
2. Verfahrensrechtliche Umsetzung und Prüfungsmaßstab	59
a) Privatautonome Organisation der Planabstimmung als Alternative zum gerichtlichen Verfahren	60
aa) Privatautonome Ausgestaltung der Abstimmung	60
bb) Rolle des Gerichts bei privatautonomer Ausgestaltung der Abstimmung	61
b) Erörterung und Abstimmung bei Gericht	61
c) Insolvenzplanrecht als verfahrensrechtliches Vorbild	62
V. Praktikabilität des Verfahrens	62
1. Übersicht	63
2. Die öffentliche Bekanntmachung im Insolvenzverfahren	64
3. Bekanntmachungen im Restrukturierungsverfahren	65
a) Restrukturierungsplan	65
b) Untersagung von Vollstreckungsmaßnahmen	65
4. Pressearbeit	66
F. Instrumente des vorinsolvenzlichen Sanierungsverfahrens	67
I. Frühwarnsystem	70
1. Regelungsziel	70
2. Zielgruppe	70
3. Frühwarnsysteme	70
4. Umsetzung	71
II. Moratorium	71
1. Vorbemerkung	72
2. Inhalt einer Aussetzungsanordnung	74
a) Voraussetzungen	74
b) Gegenstand	80
c) Adressatenkreis	81
d) Der Sonderfall der Ansprüche von betroffenen Arbeitnehmern	84

	Seite
3. Geltungsdauer	85
a) Anordnungsdauer	85
b) Verlängerung und Erneuerung	86
4. Wirkungen einer Aussetzungsanordnung	89
a) Allgemeine zivilrechtliche Wirkungen	89
b) Schutz vor Insolvenzeröffnung	90
c) Suspendierung von Leistungsstörungsrechten	93
d) Vertragsklauselschutz	99
e) Erfüllungshandlungen im Geschäftsbetrieb	100
5. Illiquidität bei Aussetzung	105
a) Unerwartete Illiquidität	105
b) Verfahren	107
c) Rechtsfolgen	107
d) Konkurrenzen	109
6. Ergebnislosigkeit der Aussetzung	110
7. Aufhebung von Aussetzungsanordnungen	110
a) Befugnis	110
b) Verfahren	111
8. Gläubigerschutzverfahren	112
a) Befugnis	112
b) Verfahren	113
III. Aussetzung der Insolvenzantragspflicht	114
1. Allgemeines	114
2. Nationale Öffnungsklausel bei Zahlungsunfähigkeit	114
a) Enge Umsetzung der Aussetzung aufgrund deutscher insolvenzrechtlicher Grundsätze	115
b) Einengung des Begriffes der Zahlungsunfähigkeit durch Art. 7?	115
c) Aussetzung der Antragspflicht bei Überschuldung	116
d) Keine automatische Beendigung des Sanierungsverfahrens bei Antragspflicht nach nationalem Recht	116
3. Keine Aussetzung der Antragspflicht gemäß Vorschlag des Niebler-Reports	116
IV. Sanierungsplan	117
1. Der Inhalt des Sanierungsplans	118
a) Die Identität des Schuldners	118
b) Der Unternehmenszustand	118
c) Die Planbetroffenen (und die nicht Betroffenen)	119
d) Die Gruppenbildung	119
aa) Sachgerechte Bildung verschiedener Gruppen	119
bb) Sachgerechte Zuordnung der Beteiligten zu den Gruppen	120
e) Die Person des Restrukturierungsverwalters	120
f) Die Planmaßnahmen	120
aa) Restrukturierungsplan (Passivseite)	121
bb) Veräußerungsplan (Aktivseite)	121
cc) Keine Eingriffe in Gläubigerrechte gegen Dritte	121
g) Die Erläuterung der Erfolgsaussichten	122
2. Planmuster bei KMU	122
3. Annahme des Sanierungsplans	123
a) Die Gläubigerautonomie als Legitimation der Planwirkungen	123
b) Der Grundsatz minimaler Gerichtsbeteiligung	124
c) Abstimmung in Gruppen	124
aa) Form	124
bb) Stimmrechte	124
cc) Beteiligung nicht betroffener Beteiligter	125
d) Die Planannahme nach Art. 9	125
aa) Planannahme in jeder Gruppe, Art. 9 Abs. 4	125

	Seite
bb) Obstruktionsverbot bei ablehnenden Gruppen, Art. 9 Abs. 6	126
4. Besondere Regeln für die Annahme gruppenübergreifender Mehrheitsentscheidungen („cross-class cram-down“)	126
a) Die Regelungen im Richtlinienentwurf	127
aa) Bestätigungs voraussetzungen	127
bb) Bewertungsfragen	129
5. Gerichtliche Bestätigung des Sanierungsplans	131
a) Die Bestätigungsentscheidung nach Ziff. 1 als Eingriff in Gläubigerrechte	131
b) Insbesondere: Die Bestätigungsentscheidung nach Ziff 1b) – Homologation ..	132
c) Regelung zum Prüfungsmaßstab und zu den Erkenntnisquellen	132
aa) Offenheit der RL	133
bb) Verfahrensrechtliche Einbindung von Drittgläubigern	133
cc) Prüfungsmaßstab entsprechend Insolvenzplan	133
dd) (Fakultative) gerichtliche Vorprüfung	135
ee) Prüfungsfrist, Art. 10 Ziff. 4	136
6. Stellung von Anteilseignern und anderen Eigenkapitalgebern	136
a) Einführung	136
b) Regelungen zur Stellung der Anteilseigner im Richtlinienentwurf	138
c) Vermeidung von Obstruktion durch Anteilseigner (Art. 12 RL-E (Trilog)) ..	139
aa) Vorlage eines Restrukturierungsplans	139
bb) Annahme eines Restrukturierungsplans	141
cc) Umsetzung eines Restrukturierungsplans	141
dd) Grundlose Obstruktion	142
d) Eingriffe in das Beteiligungsrecht oder in Ansprüche der Anteilsinhaber	142
aa) Eingriff in Anspruchpositionen	142
bb) Eingriff in das Beteiligungsrecht – Debt/Equity-Swap	143
cc) Anteilseignerrechte und Regel des absoluten Vorrangs (<i>absolute priority rule</i>)	144
dd) Europa- und verfassungsrechtliche Schranken	144
7. Bewertungsmaßstäbe und Vergleichsszenarien	146
a) Ermittlung des Liquidationswerts	147
b) Ermittlung des Fortführungswerts	153
c) Sachverständige	158
d) Beanstandungsverfahren	159
8. Wirkungen des Restrukturierungsplans	160
a) Allgemeines	160
b) Reichweite der Bindungswirkung des Restrukturierungsplans	160
aa) Möglichkeiten der Beteiligung iSd Art. 14 Abs. 2 RL-E	160
bb) Bewertung und Lösungsvorschläge	161
c) Notwendige Öffentlichkeit des Verfahrens	162
9. Minderheitenschutz nach Art. 10 Abs. 2-4 RL-E (Trilog)	163
a) Bedeutung des Minderheitenschutzes	163
b) Voraussetzungen der Bestätigung des Restrukturierungsplans	164
aa) Genaue Festlegung der Mindestvoraussetzungen	164
bb) Planannahme und Übermittlung an betroffene Parteien (Art. 10 Abs. 2 lit. a) RL-E (Trilog))	165
cc) Kriterium des Gläubigerinteresses (Art. 10 Abs. 2 lit. b) RL-E (Trilog)) ..	167
dd) Neue Finanzierungen (Art. 10 Abs. 2 lit. c) RL-E (Trilog))	170
c) Möglichkeit der Ablehnung der Planbestätigung (Art. 10 Abs. 3 RL-E (Trilog))	171
d) Zügige Beschlussfassung (Art. 10 Abs. 4 RL-E (Trilog))	171
10. Rechtsmittel	172
a) Überblick	172
b) Die sofortige Beschwerde gemäß §§ 567 ff. ZPO als potentieller Rechtsbehelf für die Restrukturierungsplankontrolle	172

	Seite
c) Beschwerdegericht	173
d) Stathaltigkeit des Rechtsbehelfs und sonstige Zulässigkeitsvoraussetzungen	173
aa) Beschwerdebefugnis	173
bb) Vorliegen der Beschwerde	173
cc) Form und Frist	176
e) Beschleunigungsgebot	176
f) Keine aufschiebende Wirkung	176
g) Rechtsfolge	177
h) Rechtsbeschwerde	177
11. Steuern und Staatshilfen	177
a) Übersicht	178
b) Steuerpflichten im Restrukturierungsverfahren	178
c) Sanierungsgewinne	179
d) Billigkeitserlass	181
e) Erhalt von Verlustvorträgen bei Umgliederung	182
V. Schutz von neuen Finanzierungen und Zwischenfinanzierungen	183
1. Allgemeines	186
a) Einordnung in den Gesamtkontext	186
b) Normgegenstand und Normstruktur	187
c) Normzweck und Normhistorie	188
d) Umsetzung in deutsches Recht	190
2. Privilegierte Handlungsformen	193
a) Neue Finanzierungen (Art. 16 Abs. 1 iVm Art. 2 Nr. 11)	193
aa) Definition von „Neue Finanzierung“	193
bb) Keine unangemessene Beeinträchtigung der Gläubigerinteressen	199
cc) Planbestätigung	199
dd) Verhältnis zwischen neuer Finanzierung, Plan und Sanierungskonzept	201
b) Zwischenfinanzierungen (Art. 16 Abs. 1 iVm Art. 2 Nr. 12)	205
aa) Definition von „Zwischenfinanzierung“	205
bb) Dauer der Zwischenfinanzierung	212
cc) Dokumentation und Beweisfragen	214
c) Außergerichtliche Sanierungsfinanzierungen	215
3. Persönlicher Anwendungsbereich	215
a) Neue und alte Kreditgeber	215
b) Gesellschafter als privilegierter Vertragspartner	216
4. Art und Umfang des Schutzes	219
a) Dreifaches Schutzkonzept: Anfechtung, Vorrecht, Haftung – mit Rückausnahmen	219
b) Erwartete Auswirkungen und gegenwärtige Diskussion	220
c) Rückausnahmen bei anderen Gründen des nationalen Rechts	221
d) Schutz vor Insolvenzanfechtung	223
aa) Anfechtung von Kreditsicherheiten	224
bb) Anfechtung von Zins- und Tilgungsleistungen sowie Rückzahlungen	227
cc) Gesellschaftsverträge	228
e) Schutz auch vor Nichtigkeit und fehlender Durchsetzbarkeit?	228
aa) Auswirkungen eines Schutzes vor Nichtigkeit (insbesondere § 138 BGB)	231
bb) Schutz vor fehlender Durchsetzbarkeit (insbesondere Nachrang)	233
f) Haftungsfreistellung für Geber neuer Finanzierung oder Zwischenfinanzierung (Art. 16 Abs. 1 Satz 2 lit. (b))	233
aa) Haftung wegen vorsätzlicher sittenwidriger Schädigung	234
bb) Haftung wegen Insolvenzverschleppung	237
cc) Strafrechtliche und verwaltungsrechtliche Haftung	237
g) Fakultatives Vorrecht für neue Finanzierungen oder Zwischenfinanzierung (Art. 16 Abs. 2)	238
h) Dauer der Schutzwirkung	241

	Seite
5. Abgrenzungsfragen	242
a) Anfechtungsgesetz	242
b) Sonstige gesellschaftsrechtliche Tatbestände	243
VI. Schutz von Restrukturierungsmaßnahmen	243
1. Allgemeines	244
a) Redaktionshinweis	244
b) Einordnung in den Gesamtkontext	244
c) Normstruktur	245
d) Normzweck und Normhistorie	246
e) Umsetzung in deutsches Recht	246
2. Privilegierte Handlungsformen	248
a) Planfördernde Transaktionen (Art. 17 Abs. 1)	248
aa) „Angemessen und unmittelbar notwendig für die Aushandlung eines Restrukturierungsplans“	248
bb) Planbestätigung oder Ex-ante-Kontrolle	249
cc) Vorbehalt wegen Zahlungsunfähigkeit	251
b) Besondere planfördernde Transaktionen (Art. 17 Abs. 2)	251
aa) Verhältnis von Art. 17 Abs. 1 und Abs. 2	251
bb) Die einzelnen Transaktionen des Art. 17 Abs. 2	251
c) Planumsetzende Transaktionen (Art. 17 Abs. 4)	260
aa) Begriff	260
bb) Zweckbindung an Planumsetzung	263
d) Planinhalt und Planbestätigung	263
e) Zeitlicher Anwendungsbereich	264
f) Persönlicher Anwendungsbereich	265
3. Art und Umfang des Schutzes	265
a) Schutz vor Anfechtung, Nichtigkeit und fehlenden Durchsetzbarkeit	265
b) Rückausnahme bei anderen Gründen des nationalen Rechts	266
c) Dauer der Schutzwirkung	266
4. Abgrenzungsfragen	266
a) Kapitalerhaltungsgrundsatz	266
b) Kapitalaufbringung und -erhaltung	277
c) Gesellschafterfinanzierung	277
d) Existenzvernichtender Eingriff	278
e) Haftung der Geschäftsführung für Zahlungen nach Insolvenzeintritt	278
f) Insolvenzverschleppungshaftung	271
g) Anfechtung nach dem Anfechtungsgesetz	271
G. Pflichten der Geschäftsleitung im vorinsolvenzlichen Sanierungsverfahren	273
I. Überblick	273
II. Umsetzungsbedarf betreffend Art. 18 RL-E in deutsches nationales Recht	274
1. Deutsche <i>lex lata</i> zu Unternehmensleiterpflichten in der Krise	274
a) Unternehmensleiterpflichten bei Kapitalgesellschaften	274
b) Unternehmensleiterpflichten bei Einzelunternehmern und gesetzestypischen Personen(handels)gesellschaften	275
2. Anforderungen an die Richtlinienumsetzung nach europäischem Recht	276
III. Adressatenkreis von Art. 18 RL-E	277
1. Unternehmensleiter	277
2. Unternehmer	278
IV. Vorgaben für die nationalen Gesetzgeber nach Art. 18 RL-E	278
1. Pflichtenkanon gemäß Art. 18 RL-E	278
a) Verlustvermeidung (gestrichen)	279
b) Interessen der Stakeholder Rechnung tragen	279

	Seite
c) Schritte zur Insolvenzabwendung einleiten	280
d) Sicherung schuldnerischen Vermögens	280
e) Zusammenfassung	280
2. Wahrung aller Stakeholder-Interessen ohne Priorisierung	281
3. Rechtsfolgen bei Pflichtverletzungen	281
V. Weitere Pflichten bei Inanspruchnahme des präventiven Restrukturierungsrahmens	282
 H. Richtlinienänderungen im Gesellschaftsrecht	283
I. Die Behandlung von Anteilseignern nach dem RL-E	283
II. Die gesellschaftsrechtlichen Vorgaben der RL (EU) 2017/1132	284
III. Regelungsziel des Art. 32 des RL-E	287
IV. Umsetzung des Art. 84 Abs. 4 der RL (EU) 2017/1132 im deutschen Recht	289
 I. Zusammenhänge im Konzernrecht	291
I. Überblick	293
II. Bedeutung und Funktion von Konzernen	293
1. Übersicht	293
2. Konzernarten	294
3. Konzernverflechtungen	295
III. Typische Probleme der Konzerninsolvenz	297
IV. Lösungswege in Rechtswissenschaft und -praxis	300
1. Übersicht	300
2. Konzernregelungen in der EuInsVO	301
3. Konzernregelungen in der InsO	307
4. Konzernregelungen im internationalen Recht	311
V. Besonderheiten der außergerichtlichen Konzernsanierung	312
1. Übersicht	312
2. <i>Scheme of Arrangement</i> als Herausforderung	314
3. Restrukturierungsrahmen nach dem RL-E	316
4. Umsetzung des RL-E ins deutsche Recht	319
VI. Praxisbeispiel	320
 J. Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz von Restrukturierung, Insolvenz und zweiter Chance	325
I. Übersicht	325
II. Justiz und Verwaltung (Artikel 24)	326
1. Aus- und Weiterbildung (Absatz 1)	326
2. Effiziente und sachkundige Verfahrensbearbeitung (Absatz 2)	326
III. Verwalter im Bereich der Restrukturierung, Insolvenz und zweite Chance (Artikel 25)	327
1. Regelungsinhalt	327
2. Umsetzung	327
IV. Verwalter im Bereich Restrukturierung, Insolvenz und zweite Chance (Artikel 26)	328
1. Regelungsinhalt	328
a) Verfahren zur Bestellung des Verwalters (Absatz 1)	328
b) Transparenz der Bestellungsgründe des Verwalters (Absätze 2, 3, 4)	328
2. Umsetzung	329
V. Beaufsichtigung und Vergütung von Verwaltern im Bereich Restrukturierung, Insolvenz und zweite Chance (Artikel 27)	330
1. Regelungsinhalt	330
2. Umsetzung	330
VI. Einsatz elektronischer Kommunikationsmittel (Artikel 28)	331

	Seite
K. Sanierungsverfahren in sonstigen Rechtsordnungen: Großbritannien	333
I. Scheme of Arrangement (SoA)	334
1. Einleitung: Der Scheme of Arrangement-Trend	334
2. Das Scheme of Arrangement (-Verfahren)	335
a) Planung des SoA	335
b) Antrag und Einberufung der Versammlungen („ <i>Convening Hearing</i> “)	336
aa) Einberufungsantrag	336
bb) <i>Practice Statement</i>	336
cc) <i>Explanatory Statement</i>	336
dd) Klassenbildung	336
ee) Vergleichsmaßstab für die Klassenbildung	337
c) Abstimmung über das Scheme of Arrangement in Klassen („ <i>Creditors' or Members' Meeting(s)</i> “)	338
d) Bestätigung des Scheme of Arrangement durch das Gericht („ <i>Sanction Hearing</i> “)	338
3. Die sanierungsrelevanten Vorteile des Scheme of Arrangement	339
a) Inhaltliche Flexibilität	339
b) Mehrheitsentscheidungen	340
c) Gewährleistung einer positiven Fortführungsprognose nach § 19 Abs. 2 S. 1 InsO	340
d) Tauglichkeit zur Sanierung von Unternehmensgruppen	340
e) Rechtssicherheit und Schnelligkeit	341
f) Kein klassisches Insolvenzverfahren und Katalysator für stagnierende Sanierungsverhandlungen	341
4. Einordnung des Scheme of Arrangement in den rechtlichen Rahmen (Zuständigkeit und Anerkennung)	341
a) Internationale Zuständigkeit der englischen Gerichte für die Bestätigung eines SoA einer deutschen Gesellschaft	342
aa) Internationale Zuständigkeit nach Europarecht	342
bb) Internationale Zuständigkeit nach englischem Recht	345
b) Anerkennung des SoA in Deutschland nach derzeitigem Recht	346
aa) Verfahrensrechtliche Anerkennung nach Art. 19 Abs. 1 bzw. Art. 32 Abs. 1 EuInsVO	346
bb) Verfahrensrechtliche Anerkennung nach Art. 2 lit. a iVm Art. 36 EuGVVO	347
cc) Weitere Anerkennungsmöglichkeiten nach deutschem Recht (§ 328 ZPO und § 343 InsO)	348
dd) Anerkennung nach den Regeln des internationalen Privatrechts	349
5. Das Schicksal des Scheme of Arrangement <i>post Brexit</i>	350
a) Indirekte Fortgeltung der Rom I-VO	350
b) Bilaterale Abkommen/Lugano-Übereinkommen	350
c) Haager Übereinkommen über Gerichtsstandvereinbarungen	351
aa) Persönlicher Anwendungsbereich des Haager Übereinkommen über Gerichtsstandvereinbarungen	351
bb) Anerkennung von Entscheidungen unter dem Haager Übereinkommen über Gerichtsstandvereinbarungen	351
d) § 343 InsO	352
e) § 328 ZPO	352
aa) Internationale Zuständigkeit der englischen Gerichte für die Bestätigung eines SoA nach der EuGVVO	353
bb) Internationale Zuständigkeit der englischen Gerichte für die Bestätigung eines SoA nach den §§ 12 ff. ZPO	353
6. Zusammenfassung	355
II. Company Voluntary Arrangement (CVA)	356

	Seite
1. Einleitung	356
2. Berechtigung zur Verfahrenseinleitung	356
3. Vorbereitung des Sanierungsplans	357
4. Verfahrenseinleitung/Moratorium (Vollstreckungsstopp)	357
5. Annahme und Bindungswirkung des Sanierungsplans	358
a) Abstimmung der Gläubigerversammlung	359
b) Abstimmung der Gesellschafterversammlung	359
c) Bindungswirkung des angenommenen Sanierungsplans	360
6. Anfechtbarkeit des angenommenen Sanierungsplans	360
7. Abschluss des Verfahrens	360
8. Internationale Zuständigkeits- und anerkennungsrechtliche Fragen im Zusammenhang mit dem CVA <i>ante</i> und <i>post</i> Brexit	361
a) <i>Ante Brexit</i>	361
b) <i>Post Brexit</i>	361
L. Sanierungsverfahren in sonstigen Rechtsordnungen	363
I. Präventive Restrukturierung in Frankreich	363
1. Einführung	363
2. Mandat ad hoc	364
3. Conciliation (Schlichtungsverfahren)	365
4. Sauvegarde-Verfahren	367
a) Allgemeines	367
b) Verfahrensablauf im Einzelnen	367
c) Beschleunigte <i>Sauvegarde</i> und <i>Sauvegarde financière accélérée</i>	369
5. Sanierung im Insolvenzverfahren	370
6. Einordnung unter der EuInsVO	370
7. Fazit und abschließende Bewertung	371
II. Präventive Restrukturierung in Italien	371
1. Einführung	371
2. Neues Insolvenz- und Krisenrecht gemäß Vorgabe des Gesetzes 155/2017	372
a) Codice della crisi e dell'insolvenza als Ersatz für die legge fallimentare	372
b) Frühwarnsystem	372
3. Concordato preventivo	372
a) <i>Concordato preventivo</i> im Allgemeinen	373
b) <i>Concordato preventivo con continuità aziendale bzw. Concordato in continuità</i>	375
4. Accordi di ristrutturazione dei debiti	375
5. Amministrazione straordinaria (außerordentliche Verwaltung)	376
6. Einordnung unter der EuInsVO	377
7. Fazit und abschließende Bewertung	377
III. Präventive Restrukturierung in Spanien	377
1. Einführung	377
2. Moratorium (Art. 5bis LC)	378
3. Refinanzierungsvereinbarungen (acuerdos de refinanciación) mit oder ohne gerichtliche Bestätigung	378
4. Acuerdo extrajudicial de pagos	379
5. Einordnung unter der EuInsVO	380
6. Fazit und abschließende Bewertung	380
Synopse RL-E vs. RL-E (Trilog)	381
Stichwortverzeichnis	417